

# FOETUS

'FLOW'

## Foetus - Flow (Ectopic/Noisolution)

Normalerweise würde ich sagen, sehr abwechslungsreich. Bei diesem Album aber ist „abwechs-lungsreich“ eine geradezu sträfliche Untertreibung, denn was old JG Thirlwell uns auf diesem Album in knapp einer Stunde um die Ohren haut, umfasst sämtliche bisher in diesem Universum dagewese-nen und noch kommenden Musikstile, von klassi-scher Klassik über Psycho-Drogen-Noise-Core, James-Bond-Soundtracks und Latino-Rhythmen bis hin zu Big-Band-Jazz, Industrial Doom-Speed und Easy-Listening-Scheisse, Future-Düster-Groove und wieder zurück zur Underground-Klassik. Teilweise kommt es mir vor, als ob dieser Mensch und seine Combo hier alles, was in den letzten 25 Jahren beeindruckendes aus dem filmi-schen und musikalischen Untergrund entstanden ist, in Sekundenschnelle abwatscht, überholt und plattwalzt; so wird etwa Marilyn Mansons gesamte musikalische Schaffensspanne auf 0.4 Sample-Sekunden komprimiert und in Lichtgeschwin-digkeit parallel zu allen je gedrehten Addams-Family-Folgen durch die Crackpfeife gezogen. Schwerst beeindruckend, natürlich auch bean-spruchend, aber immer mit erkennbar profunder Musikalität, grosser Leidenschaft und ohne jede Rücksicht auf Verluste zusammengerührt. Mich fasziniert das Teil nach mehrmaligem Durchhören extrem, obwohl ich mir durchaus auch vorstellen könnte, die CD nach 2 Songs aus dem Fenster geschmissen zu haben, sofern sie mich in einer etwas labileren Gemütsverfassung erwischte hätte. Kein Wunder, daß sich Combos wie Lydia Lunch, die Neubauten, NIN, Front 242, Danzig, die Chili Peppers und natürlich auch Matschauge Manson himself um Thirlwell bemüht haben... der Mann hat einfach schon unter einem Dutzend verschie-dener Pseudonyme zwei Dutzend verschiedene

Musikstile vorangetrieben. Und anstatt standes-gemäss mit 30 an der eigenen Kotze zu ersticken, hat er sich erfreulicherweise entschieden, stattdessen nochmal mit voller Kraft auf seine hocherfreute Fangemeinde loszugehen und denen eine wahn-sinnig geile Zeitraffer-Reise durch die verschiedensten Klang-, Rhythmus- und Psycho-Universen zu ermöglichen; ganz ganz selten habe ich etwas so Verrücktes, Rasantes und Mitreissendes erlebt. Und der Mann hat seine Munition noch nicht ver-schossen, das Parallelwerk „Blow“ ist schon angekündigt! Lasst Euch diese Tour nicht entge-hen! Aber nehmt zum Konzert um Himmels Willen keinerlei Drogen, wenn Ihr Euer Hirn noch ein Weilchen behalten wollt!

((oli))